

## Pressemitteilung vom 9. September 2009

### Der große ZAB-Kran hat seine Schuldigkeit getan.

#### Letzte Aktivitäten vor dem Abriss des Nasslagers

In der 37. Kalenderwoche wird die Krananlage des ehemaligen Nasslagers der Energiewerke Nord GmbH demontiert. Dazu wurde das Dach geöffnet und einige Dachbinder entfernt. Dies erfolgte nach der Demontage der Anlagenteile und der Freimessung des Gebäudes.

Der große Kran des Nasslagers mit einer Tragfähigkeit von 125 Tonnen konnte nicht wie andere Anlagenteile demontiert werden. Die Krananlage hat ein Gesamtgewicht von 157 Tonnen und eine Spannweite von 36 Metern. Sie wird in mehreren Teilen demontiert. Mit Hilfe von Mobilkränen mit einer Tragfähigkeit von 300 und 100 Tonnen werden die einzelnen Baugruppen aus einer Höhe von ca. 27 Metern heruntergenommen. Nach der Demontage erfolgen die weitere Zerlegung der Kranteile und die Freimessung der Materialien.

Das Zwischenlager für abgebrannten Brennstoff (ZAB) wurde zur Aufbewahrung der abgebrannten Brennelemente des KKW Greifswald und des KKW Rheinsberg 1985 in Betrieb genommen. Die Notwendigkeit, die Brennelemente am Standort Lubmin aufzubewahren, ergab sich als die Rückführung der Brennelemente in die Sowjetunion Ende der 70-iger Jahre ausgesetzt wurde.

Die erste Einlagerung von abgebrannten Brennelementen erfolgte am 19.12.1985. Im ZAB wurden jeweils 30 Brennelemente in Kassettenbehälter vom Typ KB30 in Lagerbecken mit Wasser eingelagert. Es standen fünf Lagerbecken zur Verfügung, die mit einem Transportbecken verbunden waren. Der Transport der Brennelemente aus den Greifswalder Blöcken und dem KKW Rheinsberg erfolgte genauso wie vorher in die Sowjetunion in Transportbehälter vom Typ C30.

Nach der Abschaltung der Kernkraftwerke in Greifswald und Rheinsberg wurde im Stilllegungskonzept die zukünftige Lagerung der Brennelemente in Transport- und Lagerbehältern von Typ CASTOR<sup>®</sup> festgelegt.

Am 21. April 2006 verließ der letzte Kernbrennstoff das ZAB. Schon im Juni 2006, also unmittelbar im Anschluss, erhielt die EWN GmbH von der Genehmigungsbehörde eine Genehmigung für den Umgang mit radioaktiven Stoffen zum Zweck der Stilllegung und des Abbaus des ZAB.

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

So konnte fast unmittelbar nach der Kernbrennstofffreiheit mit der Demontage der Anlagen des ZAB begonnen werden. Nach dem Ausbau aller Anlagenteile erfolgte die Entfernung der radioaktiv belasteten Gebäudestrukturen.

Die Freimessung des Gebäudes wurde gemeinsam mit dem Gutachter durchgeführt.

Ebenfalls in dieser Woche erwartet die EWN GmbH die Genehmigung zum Abriss des Gebäudes von der zuständigen Behörde, dem Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Der Abriss des Gebäudes beginnt in der zweiten Septemberhälfte 2009.

## Kontakt und Information

Energiewerke Nord  
17507 Lubmin  
Postfach 1125

Marlies Philipp  
Pressesprecherin

Tel.: 038354 4-8030  
Fax: 038354 4-8034  
[info@ewn-gmbh.de](mailto:info@ewn-gmbh.de)

## Hintergrund "Energiewerke Nord GmbH"

*Die EWN GmbH ist ein bundeseigenes Unternehmen mit folgenden Aufgaben:*

- Stilllegung und Abbau der Kernkraftwerke Greifswald und Rheinsberg
- Sicherer Betrieb des Zwischenlagers Nord
- Entwicklung des Industrie- und Gewerbegebietes "Lubminer Heide".

*Weitere Projekte, bei denen die EWN GmbH ihr Know-how verwertet:*

- Entsorgung von 150 stillgelegten russischen Atom-U-Booten in Murmansk
- Stilllegung und Abbau des Versuchsreaktors AVR in Jülich (NRW)
- Stilllegung und Abbau der Wiederaufarbeitungsanlage Karlsruhe (BW) einschließlich Betrieb der Verglasungsanlage Karlsruhe
- Betrieb der Hauptabteilung HDB und Stilllegung nuklearer Anlagen auf dem Gelände des Forschungszentrums Karlsruhe